

Elisabeth Köhler

## **Krieg und Zerstörung machen Hilfe notwendiger denn je**

Deutsch-Kurdischer Frauenaustausch

Auf meinen mehrmaligen Reisen durch Südkurdistan im letzten Jahr, lernte ich auch die *Kurdistan Frauenunion* kennen. Zunächst war ich sehr überrascht, in diesem von Krieg, von Vertreibungs- und Vernichtungspolitik zerstörten Land, eine funktionierende Frauenorganisation vorzufinden. Ich besuchte die verschiedenen Anlaufstellen der Frauenunion in der befreiten Zone Südkurdistans, um mich über die Arbeit, Zielsetzung und Probleme zu informieren.

Die *Kurdistan Frauenunion* wurde 1952 in Südkurdistan gegründet. Ein erster Kongreß fand 1952 statt, der zweite Kongreß wurde im Jahr 1971 in Salhuddin ausgerichtet. Auf der Frauenkonferenz 1986 in Ras-han/Kurdistan-Iran, faßten die Frauen den Beschluß, ein Sekretariat aufzubauen. Im Jahre 1974 waren viele Mitgliedsfrauen der Frauenunion durch das Baath-Regime ermordet worden. Darunter auch *Leila Kassim*, die wohl bekannteste Freiheitskämpferin der Frauenunion. Auf dem letzten Frauenkongreß, der im Februar 1992 stattfand, hat sich die Frauenunion neu konstituiert und arbeitet aktiv mit am Aufbau des Landes. Es wird ganz besonders darauf hingearbeitet, daß Frauenrechte in der neuen kurdischen Verfassung und Gesetzgebung verankert werden.

Die Frauenunion hat derzeit etwa 9000 Mitglieder und versteht sich als eine humanitäre und politische Organisation, die aktiv an der Befreiung der Frau sowohl innerhalb Kurdistans, als auch auf internationaler Ebene kämpft.

Mit finanzieller Unterstützung der Regenbogenstiftung und der Landtagsfraktion Die Grünen, besuchte eine Delegation der *Kurdistan Frauenunion* u.a. auch Bayern. Schwerpunkte des Besuchs- und Austauschprogramms, das die *Deutsch-kurdische Fraueninitiative* organisierte, waren Besichtigungen von sozialen Einrichtungen, Treffen mit unterschiedlichen Frauengruppen bis hin zu Gleichstellungsstellen und Frauenministerien, Diskussionsveranstaltungen, Gespräche mit kirchlichen, gewerkschaftlichen Organisationen sowie mit den politischen Parteien.

Bei diesen Treffen ging es darum, Hintergrundinformationen über die schwierige Lage Kurdistans zu vermitteln, aber auch ProjektpartnerInnen zu finden. Die Frauenunion versucht über den Aufbau von Sozialzentren in den fünf wichtigsten Städten Südkurdistans eine Alphabetisierungskampagne für Frauen durchzuführen, eine ärztliche und psychosoziale Beratung für Frauen anzubieten, und einen mobilen Hilfsdienst für die Frauen auf dem Land zu organisieren. Daneben planen die Frauen für die vielen Witwen und arbeitslosen Frauen, Nähwerkstätten und Teppichfabriken aufzubauen.

Zur Unterstützung und Koordinierung haben wir eine Deutsch-kurdische  
Fraueninitiative gegründet:  
Deutsch -Kurdische Fraueninitiative, Allgäustr. 66, 8930 Schwabmünchen  
Tel. 08232/2476, Fax: 08232/75345  
Spendenkonto: Rb. Schwabmünchen, Kto Nr. 69060, BLZ 720 692 20.